

WP-1-318

Antragsteller*innen: Melih Keser u.a.

Gegenstand: WP-1 Wohnen in NRW: bezahlbar – ökologisch – sozial (Wohnungspolitik)

ÄNDERUNGSANTRAG WP-1-318

- 1 Füge in Zeile 318 an: „Ein besonderes Merkmal wollen wir dabei auch auf die Verdrängung
- 2 von marginalisierten Gruppen setzen. Für uns als GRÜNE ist es nicht hinnehmbar, dass z.B.
- 3 Roma und Sinti ohne Vorwarnung von Kommunen auf die Straße gesetzt oder monatelang
- 4 in Notunterkünften untergebracht werden. Und das nachdem sie von skrupellosen Ver-
- 5 mieter*innen in überbelegten Schrottimmobilien abgezockt werden. Eine sozial gerechte
- 6 Wohnungspolitik heißt für uns auch, dass Geräumten adäquater Wohnraum im gleichen
- 7 Umfeld vermittelt wird.“

Begründung

Antiziganistische Vorurteile sind in allen Bereichen von Politik und Gesellschaft verbreitet. Sie sind für die Ausgrenzung vieler Sinti und Roma aus dem wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Leben und insbesondere für ihre Benachteiligung auch im Bereich Wohnen mitursächlich. Aus der historischen Verantwortung gegenüber den Opfern des unter dem Nationalsozialismus an den Sinti und Roma begangenen Völkermordes erwächst die besondere Verpflichtung des Landes NRW, den Antiziganismus vehement zu bekämpfen.

Gerade in der Wohnungspolitik beobachten wir in den letzten Jahren einen Antiziganismus den wir nicht hinnehmen können. Betroffene geraten nach der Ablehnung auf dem freien Wohnungsmarkt an Schrottimmobilienbesitzer*innen, die die Wohnungen überbelegen und nicht instand halten. Gegen diese Machenschaften vorzugehen ist richtig. Leider mussten wir in der Folge aber auch eine Vertreibungspolitik in Kommunen wie Duisburg beobachten. Sanierte Schrottimmobilien werden zu gestiegenen Preisen neu vermietet, die Geräumten schauen in die Röhre. Mit dem Verlust ihres Wohnsitzes geht auch der Verlust von Sozialleistungen wie Kindergeld einher, betroffene Kinder können ohne festen Wohnsitz nicht in der Schule angemeldet werden. Diese Spirale der sozialen Härte müssen wir durchbrechen.

Antragsteller*innen

Melih Keser(KV Duisburg),Jule Wenzel (KV Duisburg), Terry Reintke (KV Gelsenkirchen), Be-rivan Aymaz (KV Köln), Johannes Rehborn(KV Dortmund), Adrianna Gorczyk (KV Gelsenkir-chen), Gönül Eğlence(KV Essen), Firat Yaksan(KV Köln), Merfin Demir(KV Mettmann), Fe-lix Lütke (KV Duisburg), Ahmad Omeirat(KV Essen), Matthias Schneider(KV Duisburg), Tim Achtermeyer (KV Bonn)